

Zu gedachtem Nürnberg waren im vorigen Sæculo oder Jahrhundert berühmt Hanns Beheimb und sein Sohn Paulus Beheimb/die Steinmehen; Von dem Vatter wurden die noch stehende Kornhäuser/ eines gegen dem Zeughaus über / und das andere nicht weit von der Vestung erbauet. So wurden auch von ihm im Rathhaus die Gemächer und zween zierliche Schnecken in kurzer Zeit fertig. Des Sohns Meisterstück ware die St. Rochus Capelle auf dem neuen Kirchhof vor dem Spitalerthor / welche noch heutiges Tages stehet/und wurde die von ihm gleichfalls gefertigte künstliche Visirung zu einer Befestigung dem damals lebenden König in England zugeschicket.

Noch eines künstlichen Nürnbergischen Steinmehens hier zu erwähnen/ so hat selbiger/ Namens Adam Krafft / das in St. Laurenzer Kirchen/im Chor/ aufgerichtete Sacramentshäuflein/ An. 1500. zur Perfection gebracht / daran unten sein und seiner zweyen Mit Helffer Contersey wol zu betrachten/welche er selbst solcher Gestalt in Stein gehauen; an solchem Werckstück sind alle krumme Bögen inwendig hohl und mit eisernen Stangen eingelegt/sonst könnten sie nicht also dauerhaft verbleiben. Über andere rare Stücke/ die er in der St. Egidier- Prediger- und Augustiner Kirchen fertiget/ hatte er auch sonderbare Erfahrung/die harten Steine weich zu machen/ und zu giessen. Er vermischte den Leimen mit gestossenen Steinlein/ brennte hernach denselben/und striche ihn mit Stein-Farb an! Aber genug hiervon.

Indeme die Alten ihre Gemächer mit aneinander festgemachten vielfarbigen Steinstücklein auf gewürffelte Art zu belegen gepfleget/ist auch einsmahls unter andern ein lustiger und dabey kluger Steinmeh gefunden worden / der ein Estrich so künstlich mit dergleichen Steinlein überleget/und darein den s. v. Mist den man sonst mit Besen wegkehret/so zierlich und lebhaft fertiget/das das Estrich allezeit unausgekehret/und mit Schelffen/Reinen und andern geworffenen Dingen bestreuet anzusehen ware.

Sonsten haben die Steinmehen ein geschenccktes Handwerck durch ganz Teutschland / die Gesellen finden auch in denen angränkenden Königreichen Arbeit. Ihre erste Haupt-Laden ist in der Kayserlichen Residenz Wien/die andere in Straßburg/ und die dritte in Zürich. Ihr eigentlicher Werkzeug bestehet in Seil- und Flaschen zu Erhebung der Steine/item Seil-Eisen/Heb-Stangen/Maß-Stab/Circul / Winkelmaß/Dreyangel/Bley-Wage/Richtscheid und Schnü-